

Reflektierender Bericht zum Praxismodul

Im Laufe Ihres Masterstudiums hatten Sie auch die Gelegenheit, an einer Reihe unterschiedlicher, praxisorientierter Tätigkeiten teilzunehmen, die im Idealfall zu Ihrer Profilbildung beigetragen haben. Dazu gehören beispielsweise Grabungen und Exkursionen, Praktika in Museen, Denkmalpflegeeinrichtungen oder andernorts, die Leitung von Tutorien und vieles mehr.

Am Ende all dieses Aktionismus erwarten wir von Ihnen einen abschließenden Bericht. Dieser sollte durchaus eine **deskriptive Komponente** beinhalten, in der Sie die von Ihnen ausgeführten Tätigkeiten beschreiben, welche Aufgaben Sie hatten und welche Ergebnisse Sie erzielt haben. Wir möchten allerdings auch, dass Sie über diese Tätigkeiten **reflektieren**. Was bedeutet dies konkret?

Reflexion kann auf einer oder mehreren der folgenden Ebenen stattfinden:

- **Profilentwicklung:** Sie sollten Ihren praktischen Anteil so ausgewählt haben, dass er Ihre fachlichen und beruflichen Ziele am besten unterstützt. Sie könnten also erklären, warum Sie sich genau für diese praktischen Elemente entschieden haben, was Sie sich davon erhofft haben und ob diese Hoffnungen eingetreten sind. Waren Ihre Ziele überhaupt realistisch? Und gab es unerwartete Dinge, hat sich z.B. für Sie ein ganz neues Tätigkeitsfeld eröffnet, über das Sie vorher noch gar nicht informiert waren?
- **Kompetenzentwicklung:** Bei der praktischen Arbeit, vielleicht gar als einziger Studierender in einem laufenden Betrieb, müssen Sie sich ganz anders selbst organisieren und Verantwortung übernehmen, als das etwa in einem Seminar der Fall ist. Was waren hier für Sie die größten Herausforderungen? Waren Sie darauf vorbereitet und wie haben Sie das gemeistert? Welche übergreifenden (also nicht fachspezifischen) Kompetenzen haben Sie dabei erlernt? Und wie ergänzt sich dies mit der Art von Lernen und Ausbildung, die Sie an der Universität erfahren? Hier können Sie auch darauf eingehen, ob es während der Arbeit Probleme gab und wie Sie in Zukunft agieren könnten, um eine Wiederholung zu vermeiden, oder worauf Sie achten würden, wenn Sie in leitender Position für ein ähnliches Projekt verantwortlich wären.
- **Fachliche Reflexion:** Durch praktische Arbeit in konkreten Situationen erhalten Sie auch eine neue Perspektive auf das Fach, seine Methoden, Fragen und Ziele, sowie die Herausforderungen, denen sich die Archäologie in der Gesellschaft gegenüberstellt. Haben sich hier für Sie neue Ansichten und Perspektiven ergeben, die über das hinausgehen, was Sie im Unterricht erfahren haben? Hier könnten Sie z.B. erwähnen, was Sie an fachlicher und inhaltlicher Kompetenz mitgenommen haben, wie Sie jetzt über die Verflechtung von Archäologie und Öffentlichkeit nachdenken, wie Sie das Verhältnis zwischen akademischer Archäologie und beispielsweise der Denkmalpflege jetzt einschätzen, usw. – je nachdem, was Sie konkret getan haben.

Die genaue Struktur Ihres Berichtes kann variieren. Sie können z.B. eingangs eine knappe Liste der durchgeführten Praktika und Ihrer Aufgaben geben, den Hauptteil aber thematisch aufbauen. Oder Sie können für jede Tätigkeit einzeln einen Überblick geben, und dann einen besonderen thematischen Aspekt herausgreifen. Andere Lösungen sind möglich, wichtig ist aber tatsächlich, dass Sie eine klare Struktur haben und eine gewisse Reflexionstiefe erreichen.

Unter allen Umständen zu vermeiden sind persönliche Einschätzungen zu Fähigkeit und/oder Charakter der Personen, mit denen Sie gearbeitet haben.

Informationen zu Layout, Zitierweise usw. entnehmen Sie bitte der Homepage des Institutes:
<https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/vfg/studium/abschlussarbeiten.html>